



Perfekte Bedingungen: Die Eissegler der Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53 kosteten das Winterwetter am Sonntag in vollen Zügen aus.

FOTOS: UWE KLEMENS

Wie Motorradfahren ohne Bremse

Die niedrigen Temperaturen der vergangenen Tage sorgten dafür, dass die Eissegler der Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53 am Sonntag auf dem Rangsdorfer See perfekte Bedingungen vorfanden

Von Mirko Jablonowski

Was für ein Erlebnis! Als Eissegler Ronny Richter am frühen Sonntag-nachmittag (11. Januar) eine seiner Runden über den Rangsdorfer See dreht, darf der Autor dieser Zeilen seine ersten Erfahrungen bei dieser Risikosportart sammeln – und ist schwer beeindruckt. „Das ist wie Motorradfahren, nur ohne Bremse“, sagt Richter, der seit 2013 Vorsitzender der Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53 ist.

Im Jahr 1982 kam der 60-Jährige zum Verein und kann damit auf mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung im Segelsport zurückgreifen – und die braucht es gerade beim Eissegeln ganz besonders. Bei dieser speziellen Sparte des Segelsports fahren die Sportler mit einem windbetriebenen Schlitten, von dem der Verein aus Rangsdorf zehn Stück hat, über gefrorenes Gewässer.

„Die Faszination liegt in der Geschwindigkeit und der Natur. Das ist ein Spielzeug, das man nicht jeden Tag hat. Daher fiebert man auf diese Gelegenheiten besonders hin“, sagt Richter, der in Dahlewitz wohnt. Ohne den Widerstand des Wassers werden auf dem Eis viel schneller höhere Geschwindigkeiten erreicht. Bei der Probefahrt am Sonntag – bei blauem Himmel und Westwind mit Stärke 3 – werden so bis zu 60 Kilometer pro Stunde erreicht.

„Die Grundgeschwindigkeit liegt bei 21 km/h, danach vervielfacht sich der Wind“, erläutert Richter, dass bei entsprechenden Bedingungen aufgrund der geringen Reibung auf dem Eis bis zu 80 km/h gefahren werden können. Ein Helm ist daher für alle Mitfahrenden Pflicht.

Bei der Fahrt liegend, hält er neben einem Seil für das Segel auch das Steuerelement für den Schlitten

in der Hand. Gelenkt wird über die Vorderkufe, weshalb es besonders wichtig sei, nicht über Stöcker oder andere Hindernisse zu fahren, die sich dort verkeilen könnten. „Geblickt“ wird wie auf dem Fahrrad mit dem Heraushalten des Armes in die entsprechende Richtung. „Und dann geht es darum, mit dem Segel

”

Man braucht immer ausreichend Fläche, um auszuweichen.

Stefan Gossing,
Rangsdorfer
Segelgemeinschaft 53

möglichst viel Wind mitzunehmen“, sagt Ronny Richter.

Nach absolviertem Grundwehrdienst bekam er von seinen Eltern im Jahr 1987 ein Segel geschenkt, mit dem der gelernte Kfz-Mechaniker zusammen mit seinem Onkel einen DN-Eissegler baute. „DN“ steht dabei für Detroit News.

Dabei handelt es sich um den Namen der weltweit größten und beliebtesten Eissegel-Klasse. Die Bezeichnung entstand, weil die US-amerikanische Zeitung The Detroit News 1937 einen Design-Wettbewerb für ein einfach zu bauendes, kostengünstiges und transportables Eissegelboot ausschrieb.

Gut zehn Jahre später baute er seinen Doppelsitzer, auf dem er den MAZ-Redakteur in die Geheimnisse des Eissegelns einweihte. Gerade



Ronny Richter (60), seit 1982 Vereinsmitglied und seit 2013 erster Vorsitzender der Rangsdorfer Segelgemeinschaft

FOTO: UWE KLEMENS

wenn eine Eisfläche gut besucht ist, wie es am Sonntag in Rangsdorf mit zahlreichen Spaziergängern, Schlittschuhfahrern und Eishockeyspielern der Fall war, sei es essenziell, vorausschauend zu fahren.

„Es gibt beim Eissegeln keine Bremse“, sagt Stefan Gossing (64), der seit 1977 der Segelgemeinschaft angehört. „Man braucht immer ausreichend Fläche, um auszuweichen, und genug Vorlauf, um zum Stehen zu kommen.“ Für Ronny Richter ist das kein Problem.

Er parkt den Schlitten – etwa 3,60 Meter lang und mit der Planke, an der die seitlichen Kufen befestigt sind, 2,40 Meter breit – ohne Probleme zwischen zwei anderen Schlitten ein. Das Mindestgewicht liegt bei 21 Kilogramm. Das Segel an einem knapp fünf Meter hohen Mast bietet dem Wind eine Fläche von etwa 6,5 Quadratmetern und fährt auf drei Kufen – eine vorn und zwei an der Seite. „Wichtig ist, dass diese scharf sind“, sagt Richter.

Die Rangsdorfer Segelgemeinschaft genießt den strengen Winter der vergangenen Tage besonders. „So gute Bedingungen hatten wir das letzte Mal vor elf Jahren“, erinnert sich Stefan Gossing. In Zeiten des Klimawandels werden Eisperioden, die die nötigen Bedingungen für die Eissegler schaffen, immer kürzer und seltener.

”

Die Bedingungen können sich innerhalb von wenigen Stunden ändern.

Stefan Gossing,
Rangsdorfer
Segelgemeinschaft 53

Bei allem Freiheits-, Natur- und Geschwindigkeitsgenuss betonen Ronny Richter und Stefan Gossing, dass die Sicherheit bei dieser Sportart das „A und O“ ist. „Eiskompetenz“ nennt es Gossing, der seit 30 Jahren in Rangsdorf wohnt, wenn er ausführt, dass für so eine Ausfahrt wie am Sonntag viel Vorbereitung und Verantwortungsbewusstsein notwendig ist.

Sicherheit hat beim Eissegeln oberste Priorität

„Wenn der See beginnt zuzufrieren, sind wir jeden Tag auf dem Wasser“, erläutert er. Dabei geht es neben der Dicke des Eises vor allem um dessen Konsistenz. „Wir schauen nach, wo



MAZ-Mitarbeiter Jan-Olav Straakholder legte sich für gute Videoaufnahmen in das Gefährt.



Der Verein besitzt zehn Schlitten, mit denen Eissegeln betrieben werden kann.

noch Löcher sind, oder wo sich Vögel aufhalten.“

Am vergangenen Mittwoch (7. Januar) sei das Eis am Startpunkt der Eissegler zwei, am Freitag bereits neun und am Sonntag 15 Zentimeter dick gewesen. Generell gehen Eissegler nie alleine auf das Wasser und haben am Rand ein Rettungsboot aus Blech stehen, das auf Kufen und mit einem Seil ausgestattet

im Notfall eingreifen könnte. „Die Bedingungen können sich innerhalb von wenigen Stunden ändern, es ist immer die nötige Vorsicht geboten. Zumal das Eis arbeitet“, erklärt Gossing, der einer von 20 aktiven Mitgliedern in der Segelgemeinschaft ist, die insgesamt rund 45 Sportlerinnen und Sportler vereint und bis zu sieben Regatten pro Jahr organisiert.



So gute Bedingungen wie am vergangenen Sonntag (11. Januar) gab es für die Sportlerinnen und Sportler seit elf Jahren nicht mehr.



Auf dem Rangsdorfer See herrschten bei Westwind der Stärke 3 am Sonntag hervorragende Bedingungen für Eissegler.



Die Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53 an der Seepromenade hat 20 aktive Mitglieder.